

Gefährliches Spiel - Vampire im Visier

Von -XxX-Lin-XxX-

Kapitel 33: Kapitel 33

Kapitel 33

Ich zucke heftig zusammen, als ich das Geräusch der sich öffnenden Eisentür höre. „Es ist soweit“ der kühle Ausdruck in den Augen des Ermittlers verursacht bei mir einen unangenehmen Schauer der Angst. Ich werde es nicht schaffen das ist mein Tod! Ohne mich weiter zur Wehr zu setzen lasse ich mich von ihm mitziehen. Die Zeit, die wir bis zum Saal meiner Hinrichtung benötigen fühlt sich wie eine kleine Ewigkeit an. Ich bin die ganze Zeit über mit meinen Gedanken bei Itachi und meinem Baby. Hoffentlich muss es nicht so sehr leiden. Ich will all die Schmerzen auf mich nehmen, wenn es dafür einen angenehmen Tod haben kann. Ich sehe mich vorsichtig im Raum um, der schon jetzt voller Blut meiner Vorgänger ist. Die Waffe des Scharfrichters trieft gerade zu vor Blut. In seinen Augen kann ich die pure Mordlust erkennen, die mir noch mehr Angst macht. Ich werde ohne Worte auf die Knie gezwungen und am Boden fest gekettet sodass mir jede Fluchtmöglichkeit genommen wird. Mein Blick ist auf den Boden gerichtet und die Tränen, die ich vergieße vermischen sich mit dem Blut. Ich atme noch ein letztes Mal in meinem Leben tief durch und warte auf den Todesstoß. „Ich habe heute einen guten Tag Kleiner. Wenn du noch was sagen willst dann tu es jetzt oder schweige für immer“ ich sehe ihm in die Augen und ergreife meine Chance mich wenigstens indirekt bei meinem Freund zu entschuldigen. „Richte Itachi Uchiha von der Ermittlerorganisationen Akatsuki bitte aus, dass es mir leid tut was ich getan habe und das ich in immer lieben werde...“ ich schaffe es kaum meine Stimme aufrecht zu erhalten sie zittert so stark. „Warte mal einen Moment! Ermittler Uchiha? Was hast du mit ihm zu tun?“ eine Frau mit blauen Haaren tritt zum Vorschein und stellt sich zwischen mich und meinen Henker „Er ist mein Freund...naja zumindest war er das bevor ich Schluss gemacht habe und abgehauen bin“ den Rest habe ich nur leise geflüstert sodass nur sie es verstehen kann. „Hast du ihm was angetan?“ ich schüttle schnell meinen Kopf „Nein warum sollte ich?“ stelle ich klar „Du bist ein Vampir es liegt in deiner Natur Menschen zu töten deshalb außerdem ist er schon seit einigen Tagen nicht mehr zum Dienst erschienen soweit ich weiß“ Itachi war nicht auf der Arbeit? Das sieht ihm gar nicht ähnlich. „Sind sie und Itachi Kollegen?“ will ich wissen, da sie doch viel über ihn zu wissen scheint. „Ja ich bin nur für ein paar Wochen hier abgesetzt worden, weil das Personal knapp ist“ erklärt sie schlicht. Ich nicke nur „Sag mal hast du irgendeinen Beweis dafür das ihr zwei euch kennt. Ich glaube dir nicht ganz“ sie wirkt misstrauisch mir gegenüber was ich auch verstehen kann. An ihrer Stelle wäre ich es wohl auch „Ja fragen sie ihn einfach“ versichere ich ihr „Na schön wartet noch mit der Hinrichtung bis die Sache geklärt ist“ somit werde ich von meinen

Fesseln befreit und in einen anderen Raum gebracht, der weitaus freundlicher erscheint.

---Itachi Pov---

Mein Kopf tut schon ziemlich weh und dann muss auch noch ausgerechnet Konan anrufen. Ich wollte den Anruf eigentlich wegdrücken aber erbarme mich dann doch und gehe ran. „Was gibt's? Ich bin beschäftigt!“ sage ich nicht gerade freundlich. „Sei doch etwas freundlicher Itachi das dürfte dich interessieren“ was soll das bitte sein? Außer Sasuke interessiert mich gerade gar nichts. „Mach es kurz“ ich lehne mich kurz zurück und höre ihr aufmerksam zu. „Ich soll dir was von deinem angeblichen Freund ausrichten-“ ich unterbreche sie sofort „Wo ist er? Geht es ihm gut?“ frage ich sofort panisch aber auch erleichtert „Dann stimmt es also was der Junge gesagt hat. Itachi wenn du ihn noch lebend sehen willst solltest du dich beeilen er hätte eigentlich schon seit zehn Minuten tot sein müssen. Ich kann dir eine Stunde geben um herzukommen länger kann ich sie nicht hinhalten“ Gott sei Dank er lebt! „Bin schon auf dem Weg!“ ich lasse sofort alles stehen und liegen und eile zum Auto. Ich hätte mir doch denken können, dass er sich in der Nähe seiner alten Heimat aufhält ich Idiot!

---Sasuke Pov---

Die Frau betritt den Raum und sieht mich schon fast freundlich an „Er kommt her“ ich kann ihre Worte kaum glauben „Ehrlich?“ frage ich fassungslos „Er scheint sich wohl sorgen gemacht zu haben so wie er klang. Du scheinst wohl was besonderes zu sein, wenn der ehrenwerte Itachi Uchiha um dich kämpft“ er hat sich um mich gesorgt? Hoffentlich ist er nicht all zu sauer, wenn er mich sieht.

...

Eine Stunde ist seither vergangen und mit der Zeit wurde ich immer nervöser aber auch die Vorfreude Itachi wieder zu sehen stieg. Endlich geht die Tür zum Zimmer auf aber leider ist es nicht Itachi. Der Ermittler der den Raum betritt sieht mich mit einer kühlen Miene an und dann direkt zu Konan, die die ganze Zeit bei mir geblieben ist. „Konan was soll diese Aktion? Du riskierst Kopf und Krage für so ein Monster!“ keift der Ermittler die Frau wütend an. „Ich musste der Sache nachgehen. Es geht hier immerhin auch um Itachi seinen Zorn will ich nicht auf mir haben“ antwortet sie ruhig. „Dieser Uchiha! Der denkt auch der kann sich alles erlauben“ seine Worte klangen respektlos. Hat Itachi wirklich so einen Einfluss auf die Ermittler? „Die Uchiha waren hoch angesehen“ bevor noch ein weiterer Wortwechsel aufkommen kann geht die Tür ein weiteres Mal auf. Ich erkenne Itachi sofort und falle ihm um den Hals. Mein Liebster fängt mich sofort auf und drückt mich fest an sich. „Sasuke...“ flüstert er leise „Es tut mit so leid!“ entschuldige ich mich sofort unter Tränen bei ihm. Er wischt meine Tränen liebevoll weg und gibt mir einen hauchzarten Kuss auf die Lippen, den ich gerne entgegennehme. „Ich muss mich entschuldigen es war meine Schuld“ er sieht mir tief in die Augen und küsst mich nochmal. „Itachi er wurde zum Tode verurteilt das weiß du schon?“ lässt die Frau ihn wissen. „Ich lasse das nicht zu!“ gibt er entschlossen von sich wofür ich ihm sehr dankbar bin. „Verstehst du nicht? Die Obersten werden ihn nicht begnadigen. Nicht ohne triftigen Grund“ Itachi lächelt siegessicher „Ich habe einen“ er nimmt mich bei der Hand und führt mich aus dem Raum. „Wo willst du hin?“

frage ich unsicher „Zum Richter, er soll dein Urteil ändern“ so entschlossen habe ich ihn noch nie erlebt. Er setzt sogar seinen Job für mich aufs Spiel.